

Probleme
des
schweizerischen Strafprozeßrechtes

Ausgewählte Aufsätze

von Prof. Dr.

Hans Felix Pfenniger

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Dedicatio.	V
Vorwort.	VII
Abkürzungen.	VIII
Einleitung: Allgemeine Grundsätze.	I
Zur Vereinheitlichung des schweizerischen Verfahrensrechtes	5
I. Die Vereinheitlichung des Strafvollzuges.	6
II. Die Vereinheitlichung des Strafverfahrens.	10
III. Die Vereinheitlichung des Zivilverfahrens.	17
Der Umfang der Strafberechtigung nach Territorialität oder nach Volkszugehörigkeit.	24
I. Das schweizerische internationale Strafrecht im engem Sinne	25
II. Das nationalsozialistische Prinzip der Volkszugehörigkeit	30
III. Kritische Würdigung.	34
Die Leitprinzipien des modernen Strafverfahrens.	38
I. Das Prinzip der Öffentlichkeit.	38
II. Unmittelbarkeit und Mündlichkeit.	41
III. Legalitäts- oder Opportunitätsprinzip.	43
IV. Das Offizialprinzip.	47
V. Das Prinzip der staatlichen Strafverfolgung.	48
VI. Das Prinzip der materiellen Wahrheit	49
VII. Der Grundsatz der Prozeßmäßigkeit	53
Der öffentliche Ankläger im schweizerischen Strafverfahren	55
I. Die französische Regelung.	57
II. Der öffentliche Ankläger im Bund.	59
III. Der öffentliche Ankläger in den Kantonen.	60
IV. Welches ist die grundsätzlich richtige Regelung des Amtes eines öffentlichen Anklägers in der Schweiz?	62
V. Schlußfolgerungen.	73
Verbrechensbekämpfung und Mitwirkung des Publikums	75
I. Grundsätzliche Stellungnahme.	75
II. Eine Rundfrage bei den Kantonen.	79

	Seite
Der Verletzte'-im schweizerischen Strafverfahren.	86
I. Der Begriff des Verletzten.	87-
II. Der Verletzte im Strafverfahren.	89
III. Das Recht des Verletzten auf Schadenersatz.	99
Die Wahrheitspflicht des Beschuldigten im schweizerischen Strafverfahren.	105
I. Ein Gang durch die Jahrhunderte.	107
II. Das geltende schweizerische Recht	116
III. Grundsätzliche Erörterungen.	124
IV. Strafprozessuale Auswirkungen.	136
Der Verteidiger im schweizerischen Strafverfahren	140
I. Die Verteidigung in der Geschichte.	140
II. Die materielle Verteidigung.	143
III. Die formelle Verteidigung (Rechtswohltat oder staatliche Notwendigkeit?).	147
IV. Der Träger der notwendigen formellen Verteidigung	153
V. Prinzipale oder subsidiäre öffentliche Verteidigung	157
VI. Die Verteidigung im Jugendstrafrecht	159
VII. Schlußfolgerung	163
Zeugnisrecht, Zeugnispflicht und Zeugnisverweigerung im schweizerischen Strafverfahren.	164
I. Der Begriff des Zeugen.	165
II. Entwicklungsgeschichte des Zeugenbeweises.	168
III. Zeugnisrecht und Zeugnisfähigkeit.	171
IV. Zeugnispflicht und Wahrheitspflicht	174
V. Das Eecht der Zeugnisverweigerung.	176
VI. Ist ein Zeugnisverweigerungsrecht der Journalisten wünschbar?	183
Die Bekämpfung der Lüge im schweizerischen Strafverfahren	188
A. Grundsätzliche Stellungnahme.	188
B. Entwicklungsgeschichtliches zur Wahrheitserforschung im Strafverfahren.	189
C. Moderne Mittel der Wahrheitserforschung im einzelnen	192
I. Äußere Mittel (Verletzung des Telephoneheimnisses und Tonband)	192
II. Innere Mittel (Einwirkung auf Körper und Geist des Beschuldigten)	196
D. Schlußfolgerung.	210
Die Frage der Anklagezulassung	212
I. Das Problem.	212
II. Lösungsversuche.	213
III. Eigene Stellungnahme.	225
IV. Praktische Schlußfolgerungen.	230

	Seite
Die Freiheit des Richters und die Strafzumessung	231
I. Richteramt und Regierung	231
II. Richteramt und Gesetzgebung	232
III. Der Begriff der richterlichen Freiheit	234
IV. Entwicklungsgeschichtliches	235
V. Das gegenwärtige System der Strafraumen	237
VI. Die Strafzumessung zwecks Verbrechensbekämpfung	246
 Gedanken zum Schwurgerichtsproblem («Festgabe für Carl Stooss»).	 251
Bundesgericht gegen Schwurgericht	269
I. Vom Wesen des Schwurgerichts	269
II. Der Kampf gegen das Schwurgericht	272
III. Die Fälle Eggmann und Schüren	275
IV. Schwurgerichtsurteile und Art. -277 BStrP.	279
V. Resultat	284
 Vom Schwurgericht zum Geschwornengericht im Kanton Zürich	 287
I. Die erzwungene Notlösung	287
II. Sekundäre Revisionspunkte	288
III. Die Abschaffung der Rechtsbelehrung	290
IV. Ablehnung der Akteneinsicht	291
V. Kosten und Zeitverlust	294
 Das Problem der Rechtsmittel	 296
A. Ordentliche Rechtsmittel:	
I. Die Berufung	297
II. Die Nichtigkeitsbeschwerde	308
B. Außerordentliche Rechtsmittel	
I. Die Wiederaufnahme oder Revision	314
1. Die Wiederaufnahme im schweizerischen StGB.	316
2. Die Wiederaufnahme entwicklungsgeschichtlich betrachtet	318
3. Die Notwendigkeit des Art. 397 StGB	323
4. Die nähere Ausgestaltung des Art. 397 StGB.	324
II. Die Wiederaufnahme zum Nachteil des Freigesprochenen oder Verurteilten	 330
1. Der Tatbestand	331
2. Entwicklungsgeschichtliches	333
3. Die schweizerische Gesetzgebung	336
4. Grundsätzliche Stellungnahme	338
5. Die gesetzgeberischen Folgen	544

	Seite
Das Kontumazialverfahren und die Wahrheitserforschung	349
I. Das Kontumazialverfahren in der Geschichte.	349
II. Die Bestrafung des Ungehorsams.	553
III. Das zweckmäßigste Kontumazialverfahren.	553
IV. Zusammenfassung	370
Die staatliche Entschädigung unschuldig Verfolgter	371
I. Das Problem in der Vergangenheit	372
II. Grundsätzliches.	377
III. Die gesetzlichen Voraussetzungen.	381
IV. Eidgenössische oder kantonale Regelung	387
Epilog	390
Verzeichnis der strafprozessualen Veröffentlichungen von Prof. Dr. H. F. Pf enninger in chronologischer Reihenfolge (zitiert V.V. Nr.)	396